

Jahresbericht der Präsidentin 2017

Ich beginne den Jahresbericht mit einer Entschuldigung.

Ich habe mich der Einfachheit halber entschlossen in Zukunft den Jahresbericht nicht mehr von Kalenderjahr zu Kalenderjahr zu verfassen, sondern von GV zu GV. Darum wird der diesjährige Bericht etwas üppiger.

Entschuldigen Sie bitte den langen Bericht, für einen Kürzeren hatte ich leider keine Zeit.

Vorstand

Meinen Vorstandskollegen spreche ich meinen Dank aus für das grosse Engagement und die gute Zusammenarbeit in herzlicher und kameradschaftlicher Atmosphäre. Es macht unheimlich Spass mit Euch.

Wir haben uns im letzten Jahr zu fünf Sitzungen getroffen und dieses Jahr auch bereits zu zweien. Eine mehr als in den vorangegangenen Jahren. Die Vorbereitung des Weiterbildungstages machten dies nötig und nahm die meiste Zeit und Arbeit des Vereinsjahres in Anspruch. Die Entscheidung des Vorstandes ein ganztägiges Seminar anzubieten, es fand am 6. März im Hotel Banana City in Winterthur statt, stiess auf erfreuliche Resonanz. Die Themen waren breitgefächert und schienen zu interessieren.

Seminar Winterthur

38 Teilnehmer, unsere Erwartungen weit übertreffend, meldeten sich an. Sogar z.T. aus Marktgemeinden, die schon länger nicht mehr an Anlässen der VNOSM teilnahmen.

Gestartet wurde das Seminar mit der Präsentation von Herr Felix Frei, Inhaber der Firma ISW Solution, eines gut durchdachten Access- Verwaltungssystems, zugeschnitten auf Adressverwaltung, Erstellen von Bewilligung/Absagen und hilfreichen Listen für die Märkte, die speditiveres und vereinfachtes Arbeiten erlaubt. Die Datenbank ist den Bedürfnissen des Benutzers anpassbar und ist keine vorgegebene Maske.

Das nächste Referat hielt der Leiter des Ausländerbereichs vom Migrationsamt des Kantons St. Gallen, Herr René Hungerbühler. Er berichtete uns allgemein über die Aufgaben und Funktion des Migrationsamtes und erklärte uns detailliert die Unterschiede der verschiedenen Ausländerausweise und deren Arbeitsbewilligungen. Die Kenntnis über die Unterschiede der Ausweise wird immer wichtiger für Marktchefs, da je länger je mehr ausländische Markthändler, sogenannte „Indianer“, auf den Märkten einfliegen und keine Arbeitsbewilligung vorweisen können. Ausländer mit B und C Bewilligungen können zugelassen werden, bei allen anderen Ausweisen empfiehlt es sich, die Händler wegzuschicken.

Dritter Punkt des Tages. Mittlerweile kennt fast jeder Marktchef die gelben Ordner, die der Schweizerische Marktverband den Marktorganistoren abgibt. Der

Marktverband hat ein gutes Arbeitsinstrument geschaffen, die den Marktchefs ermöglicht, die wichtigsten organisatorischen Dokumente in diesem Ordner abzulegen, damit alles an einem Ort zu finden ist und einem eventuellen Nachfolger der Einstieg in das Marktwesen erleichtert werden kann. Herr Valentin Leuthard, Präsident der Sektion Zürich des Schweizer Marktverbandes, brachte den Kursteilnehmern die Handhabung des Ordners näher.

Das Nachmittagsprogramm eröffnete Vizepräsident Bodo Bächtold mit dem allgegenwärtigen Thema „Stress hat man nicht, Stress macht man sich.“ Wer kennt das nicht aus eigener Erfahrung? Arbeit, Familie und Hobby müssen unter einen Hut gebracht werden, viele laden sich zusätzlichen Freizeitstress auf. Irgendwann kommt der Punkt wo nichts mehr geht. Psychosomatische Störungen machen sich bemerkbar. Alles wird zuviel, man reagiert nur noch, agieren ist nicht mehr möglich und kann eines Tages nicht mehr. Ein Burnout ist die Folge. Bodo gab Tips wie dem entgegengesteuert werden kann. Seid wachsam auf Alarmsignale und beansprucht Hilfe. Umsetzen muss es jedoch jeder selber.

Der letzte Programmpunkt war im Vorfeld mit Aufregungen verbunden. Der Referent Christian Ramsauer, der zum Thema „TÜV.... Kontrolle ist besser“, uns vieles über Reisebewilligungen, Ansprechpartner, Fristen und Versicherungen bei Schaustellungen näherbringen sollte, sagte am frühen Abend des vorherigen Tages ab. Sein Wohnwagen nahm bei einem Sturm im Tessin erheblichen Schaden.

Am Freitagmorgen um halb neun Uhr sagte uns Herr Remo Buchser, Delegierter Region Ostschweiz des Schaustellerverbandes VSVS und TÜV Kenner, nach Verschiebungen seiner Termine spontan zu, um in die Bresche zu springen. Mit seinem Fachwissen konnte er ein Referat aus dem Ärmel schütteln, (es blieben ihm auch kaum andere Möglichkeiten) um uns über die wichtigsten Punkte vollumfänglich informieren und auf Fragen kompetent zu antworten.

Ich danke an dieser Stelle allen Referenten und vor allem auch Remo Buchser für die interessante Gestaltung dieses Tages.

Die Feedbacks, die wir nach dem Seminar erhielten, zeigten uns vom Vorstand, dass wir uns den richtigen Weg eingeschlagen haben und werteten den Tag als Erfolg. Um zukünftige Seminar gestalten zu können sind froh und dankbar um Themenvorschläge aus euren Reihen. Wir vom Vorstand nehmen diese gerne entgegen. Auch für Referate von Mitgliedern (es muss ja nicht immer vom Vorstand sein) wären wir hochofren und offen.

Januargespräche In Herisau

Beim jährlichem Treffen der Markt- und Schaustellerverbände und dem VNOSM in Herisau war das Thema „Indianer“ auf den Märkten, letztes wie auch dieses Jahr vorherrschend und löste grösste Diskussionen aus. Dies war mit ein Grund warum wir diese Thematik im Seminar aufgriffen. Dass diese Händler, meist südamerikanischer Herkunft, sich ohne gültige Aufenthalts- und/oder Arbeitsbewilligung in der Schweiz aufhalten, ohne Standbewilligung des Marktchefs wild irgendwo auf dem Areal ihren Stand aufstellen, aufsässig und frech sind, ist die

eine Seite der Geschichte. Zum Anderen verkaufen sie unverzollte Ware, das vom Marktchef nicht kontrolliert werden kann und haben kaum eine Haftpflichtversicherung. Erwähnt wurde von unserer Seite, dass oft Markthändler (nicht selten auch Mitglieder des SMV), die am Markttag unabgemeldet nicht auftauchen, dem Marktchef oft keine andere Möglichkeit bleibt die LÖcher mit diesen Händlern auffüllen zu müssen, denn ein unvollständig besetzter Markt ist nicht attraktiv.

Kurz wurde die Zusammenarbeit der Marktzeitung und der Schaustellerzeitung vom VSVS gestreift (sie wird in der jetzigen Form weitergeführt), sowie der „Runde Tisch“, der sich nach den Vorkommnissen an der Olma zusammenfand, und der Umgang mit den Medien nach Vorfällen auf den Märkten.

Mafiatreffen

Um den Zürichsee finden schon seit längerer Zeit jährliche Treffen statt, allen bekannt als Mafiatreffs. Die regen Teilnahmen zeigen, dass das Interesse vorhanden ist, sich mit Arbeitskollegen austauschen zu können. Jede Region kämpft mit seinen eigenen Problemen.

Erfreulich ist, dass ein weiteres regionales Zusammentreffen von Marktchefs aus der Ostschweiz stattgefunden hat. Organisiert wurde dieses Mafiatreffen Nummer zwei von Franco Capelli. Auch da war das Interesse gross und eine stattliche Anzahl Kollegen nahem daran teil.

Wie zu sehen ist, haben wir ein vollbepacktes Jahr hinter uns, freuen uns wieder auf das nächste und vor allem auch auf die zweite Hälfte des Jahrhunderts seit Bestehen des VNOSM, das uns sicher wieder viel Erfreuliches bringt. Sind wir gespannt wohin es und führen wird.